



Ein multiples Organversagen

Beim Thema Transparenz reiht sich in Österreich ein skandalöser Vorgang an den anderen.

Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

SCHWEIGEMEISTER. Ob Corona-Hilfe in Milliardenhöhe oder die AUA-Hilfe in der Höhe von 450 Millionen Euro – sowohl der türkise Finanzminister als auch die Grüne Umweltministerin verweigern die Information darüber, wer den genau nun das Geld bekommen soll beziehungsweise, im Falle der AUA, welche umweltbezogenen Auflagen denn an die Hilfe gebunden seien.

Vereinfacht gesagt zieht sich vor allem der Finanzminister auf die Position zurück, sämtliche Informationen darüber, welche Gemeinden Geld aus den diversen Töpfen beziehen würden, unterlägen dem Datenschutz.

Es scheint nur, dass, wie im Falle der berühmt gewordenen vergessenen Nullen im Budget, der Finanzminister auch vergisst, dass im Grunde die Finanzen der Gemeinden öffentlich einsehbar sind. Es ist halt nur mühsamer, sich die Daten von jeder einzelnen Gemeinde zu holen als via Finanzministerium gleich alle Daten gesammelt zu bekommen.

Noch einfacher hat man es sich im Falle jener Milliarden-Hilfen gemacht, die über die WKO abgewickelt werden (warum auch immer über die WKO). Hier gibt es gar keine Auskunft darüber, wessen Antrag die WKO auf Corona-Hilfe aus dem Härtefonds – immerhin viele Milliarden Euro schwer – positiv entscheidet und wessen nicht.

So verteilt die Kammer also fremdes Geld und bekommt dafür Unmengen an Daten privater Unternehmer, von denen man nicht wirklich weiß, was sonst mit ihnen passiert.

Neos und die Transparenz

Interessant wird es nun in der Bundeshauptstadt, wo ja der rote Bürgermeister mit den pinken Neos eine Koalition bilden möchte. Und es wird sich nun herausstellen, wie weit sich die Neos ob der Übermacht der SPÖ in einer rot-pinken Regierung verbiegen werden müssen, um in Wien an die Macht zu kommen und dabei vor allem bei einem ihrer Lieblingsthemen, der Transparenz, Abstriche machen werden.

Zu tun gäbs da in Wien ja einiges.

„Wir begeistern unsere Zuseher“

K.S.-Circle mit Programmviefalt aus Österreich.

WIEN. Karin Strahner lud mit ihrem K.S.-Circle-Wirtschaftsclub diesmal zu einem Medien-Abend im Planter's Club – all dies unter strenger Einhaltung aller Corona-Auflagen. „Aber netzwerken müssen und genießen dürfen wir ja dennoch“, so Karin Strahner in ihrer Begrüßung. Walter Zinggl, Geschäftsführer des crossmedialen Vermarkters IP Österreich, und Michael Eder, Geschäftsführer krone.tv, gaben Einblick in ihre neue Kooperation; im Fokus steht dabei die Programmviefalt aus Österreich.

Multimedia-Einheit

„Wir begeistern unsere Zuseher mit regionalem Live-Sport, Sportmagazinen, Society- & Trendstories, Kinomagazinen, Wirtschaftsdokus, Tiersendungen als auch mit täglichen News-Talk Formaten“, so Eder. Die Erwartungen an das neue lineare Vollprogramm der Krone Multimedia seien hoch. krone.tv werde den österreichischen TV-Markt sicherlich aufwirbeln. Eder will hingegen noch nicht über Marktanteil-Ziele sprechen. „Alles, was aus dem Hause Kronen Multimedia kommt, hat den



Beim K.S.-Circle wurde – diesmal mit Abstand – diskutiert.

Anspruch, ganz vorn mitzumischen“, so Eder. „Mit IP haben wir den idealen Vermarktungspartner gefunden“, ergänzt er. Mit dieser Zusammenarbeit konnte IP Österreich das TV-Vermarktungsportfolio um eine weitere Österreichdimension erweitern. (red)

”

Hörfunk hat jedenfalls klar gewonnen, weil er den Vorteil hat, dass man Spots schnell und einfach produzieren kann.“

Zitat des Tages

Ursula Arnold, Geschäftsführerin Mindshare



© Droemer Verlag

BUCHTIPP

Digitalisiert

LEITMEDIEN. Noch vor wenigen Jahren waren Streaming-Dienste ein Nischenmarkt, heute dominieren sie die Medienlandschaft. Die Öffentlich-rechtlichen sind angezählt, die Privaten kränkeln. Denn niemand hat dem so bestechend auf unsere Bedürfnisse abgestimmten Angebot von Netflix, Amazon Prime und Co. noch etwas entgegenzusetzen. So nimmt der Siegeszug der Streaming-Dienste kein Ende. Dabei tauschen wir Zuschauer abwechslungsreiche Inhalte gegen Angebote ein, die von Algorithmen gesteuert werden und uns nur noch das vorschlagen, was Klicks verspricht ...

Droemer Knauer; 304 Seiten; ISBN: 3426278316